

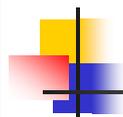
Medienbildung in Kitas - Ein kritischer Überblick

Bremen, den 17.10.2014

Prof. Dr. Norbert Neuß
www.dr-neuss.de



Blickwechsel
Verein für Medien- und Kulturpädagogik



Übersicht

- 0 Kinder in Medienwelten
1. Medienbildung von Erziehern/-innen
2. Medienbildung von Eltern/Familien
3. Medienbildung in Kitas
4. Best-Practice-Kriterien für die medienpädagogischen Arbeit in Kitas

Kinder in Medien- und Konsumwelten



<http://www.youtube.com/watch?v=zcDOW6hvd5E>

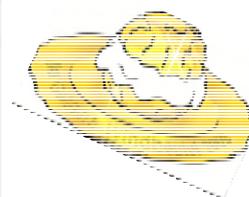
Kinder in Medien- und Konsumwelten

„So bist du wie wir, aktimellisiert“

- sehr schnell geschnitten
- ihre Länge überwiegend 20 oder 30 Sekunden
- jeder fünfte Spot mit Zeichentrickelementen
- Kinder in Kinderwerbespots überwiegend Hauptrollen,
- in der Vorweihnachtszeit verdreifacht sich die Frequenz einzelner Spots
- Essen + Spiel über „Zugabe“



MITTEL	1,6 g	Fett
MITTEL	1,1 g	gesättigte Fette
HOCH	10,5 g	Zucker
GERING	0,1 g	Salz
72 kcal		Kalorien
pro 100 g Flüssigkeit		



Kinder in Medien- und Konsumwelten

www.teamaktivel.de



Verbraucherorganisation Foodwatch

- Untersuchung 2012
- 1.514 Kinderlebensmittel untersucht
- Mit dem industriellen Angebot an Kinderlebensmitteln ist eine ausgewogene Ernährung praktisch unmöglich.
- Fast drei Viertel der Produkte (73,3 Prozent) fallen danach in die „rote“ Kategorie an der Spitze der Ernährungspyramide. Es handelt sich um süße und fette Snacks, die nach den Empfehlungen des vom Bundesernährungsministerium geförderten „aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz“ nur „sparsam“ verzehrt werden sollten.





Kinder in medialen Spiel- und Lernwelten

Lern-Tablet Junior für Kinder ab 2 Jahren



Kinder in medialen Spiel- und Lernwelten

Lern-Tablet Junior für Kinder ab 2 Jahren



Kinder in medialen Spiel- und Lernwelten

Wirkung von Gewaltdarstellungen

Verarbeitung von medialer Gewalt



Lustige Gewalt



Kinder in medialen Spiel- und Lernwelten

Erfahrungsberichte von Eltern

Eine Mutter erzählt: *"Habe gestern meinem Sohn (3 J.) die Biene Maja App (Flip in Gefahr) geladen. Er ist ganz begeistert von den Animationen und der tollen Bildern. Das Spiel ist ganz ok und die Ausmalbilder kommen gut an. Alles in allem eine prima App mit der bekannten und kindgerechten Biene Maja."* Und ein Vater empfiehlt *"Hier ist ein Link zu einer neuen sehr coolen App! Durch diese App können ihre Kinder 3+ allgemeine Wörter in Spanisch, Englisch, Türkisch und Deutsch lernen, während sie Spaß haben!"*



Kinder in medialen Spiel- und Lernwelten



Medienpädagogische Fragen

- Virtualisierung des Lernens
- Lernmöglichkeiten einschätzen;
- Qualität der Angebote (Inhalt und Form)
- Qualität des Lernens
- Nutzen für und in Kitas?
- Wie kann man das Lernen begleiten?

Kinder in medialen *Identifikations- und Erlebniswelten*

"Ich bin der Herrscher", Omer, 9 Jahre, Israel



Batman



Spiderman



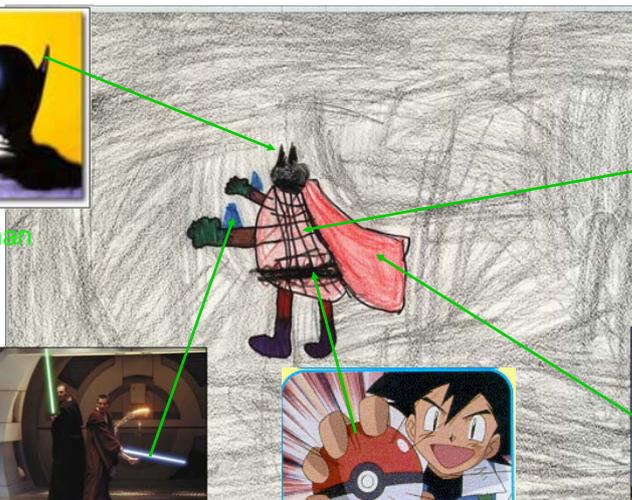
Star Wars, Episode 1



Pokémon



Superman



Kinder in medialen Identifikations- und Erlebniswelten

Wenn ich aus dem Fernsehen aus
 der roten mag
 Pippi Langstrumpf weil
 die Pippi ist lustig und sie
 isst Mah



Medienpädagogische Fragen

- Wirkung von medialen Vorbildern (pos./neg.)
- Entwicklungsförderung oder -einschränkung
- Funktion von Medienhelden
- Bearbeitung von relevanten Entwicklungsaufgaben
- Weltbilder



Kindheit wird medial geprägt –

Wie sind pädagogisches Fachpersonal, Eltern und Kindertagesstätten darauf und dazu eingestellt?

1. Medienbildung von ErzieherInnen

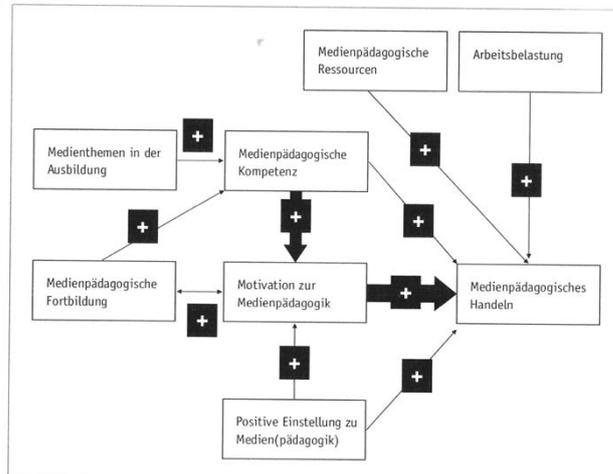


Abbildung 26: Determinanten und Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns von ErzieherInnen in Kindergärten

Qualifikation von ErzieherInnen

Studie: Ulrike Six, Roland Gimmler: Die Förderung von Medienkompetenz im Kindergarten. Eine empirische Studie zu Bedingungen und Handlungsformen der Medienerziehung. Berlin 2007. (Vergleichsstudie zu 1996)

1. Ausbildungsinhalte. Nach wie vor werden viele medienpädagogisch relevante Themenbereiche in der Ausbildung nur ansatzweise behandelt.
2. Medienpäd. Qualifikation von Erzieherinnen: während ihrer Ausbildung kaum hinreichend.
3. Unzureichendes Wissen führt zu Fehlannahmen: Erzieherinnen nehmen nach wie vor in erster Linie Medien als Gefährdungspotential wahr.
4. Projekte oder etwas umfassendere Maßnahmen zur Medienerziehung werden nach wie vor kaum durchgeführt

GEW-Kita-Studie; Ist-Stand Weiterbildung

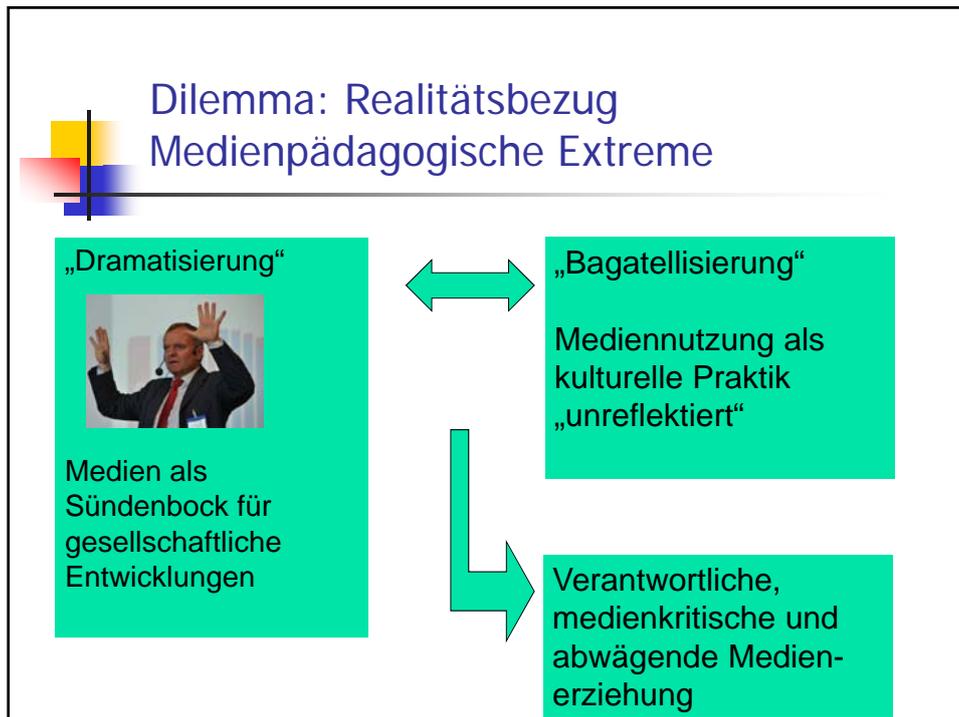
Tab. 3.6: Personal in Kindertageseinrichtungen nach Weiterbildungsthemen (Zeilen-%)

Themen beruflicher Weiterbildung	abs.	%
Beobachtung/Dokumentation von Bildungsprozessen	922	50,7
Sprachförderung/Spracherziehung	750	41,2
Diagnostik, Begutachtung der kindlichen Entwicklung, Erkennen von Verhaltensauffälligkeiten	680	37,4
Kooperation Kindertageseinrichtung/Schule	420	23,1
Elternarbeit/Elternbildung	409	22,5
Mathematisch-naturwissenschaftliche/technische Bildung	377	20,7
Bewegung/Rhythmische Erziehung/Tanz	358	19,7
Lern-/Spielangebote f. best. Altersgruppen	323	17,8
Gesundheit/Ernährung im Kindesalter	271	14,9
Musische Bildung/Musikpädagogik	254	14,0
Allgemeine Methodik/Didaktik	179	9,8
Naturspielpädagogik/Waldspielpädagogik	141	7,8
Werteerziehung/religiöse Bildung	141	7,8
Medienpädagogik/Einsatz neuer Medien	124	6,8
Hochbegabtenförderung	97	5,3
Sexualpädagogik	95	5,2
Fremdsprachen (z.B. Englisch)	74	4,1
Theaterpädagogik	47	2,6
Sonstiges	569	31,3

GEW-Kita-Studie; Wünsche nach Weiterbildung

Tab. 3.7: Personal in Kindertageseinrichtungen nach Fortbildungswünschen (n=3.584)

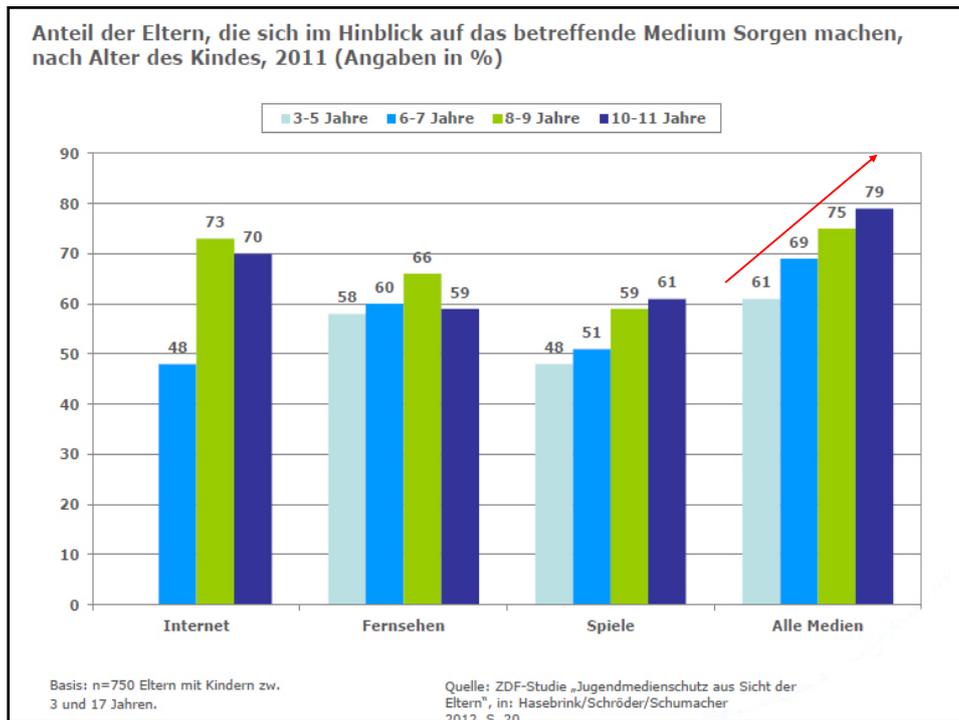
Fortbildungswünsche	abs.	%
Diagnostik, Begutachtung der kindlichen Entwicklung, Erkennen von Verhaltensauffälligkeiten	465	31,1
Elternarbeit/Elternbildung	256	17,1
Mathematisch-naturwissenschaftliche/technische Bildung	254	17,0
Lern-/Spielangebote f. best. Altersgruppen	246	16,5
Beobachtung/Dokumentation von Bildungsprozessen	241	16,1
Sprachförderung/Spracherziehung	230	15,4
Musische Bildung/Musikpädagogik	208	13,9
Bewegung/Rhythmische Erziehung/Tanz	204	13,7
Medienpädagogik/Einsatz neuer Medien	191	12,8
Naturspielpädagogik/Waldspielpädagogik	184	12,3
Hochbegabtenförderung	148	9,9
Theaterpädagogik	144	9,6
Kooperation Kindertageseinrichtung/Schule	107	7,2
Werteerziehung/religiöse Bildung	102	6,8
Fremdsprachen (z.B. Englisch)	95	6,4
Gesundheit/Ernährung im Kindesalter	90	6,0
Allgemeine Methodik/Didaktik	85	5,7
Sexualpädagogik	72	4,8



2. Medienbildung von Eltern

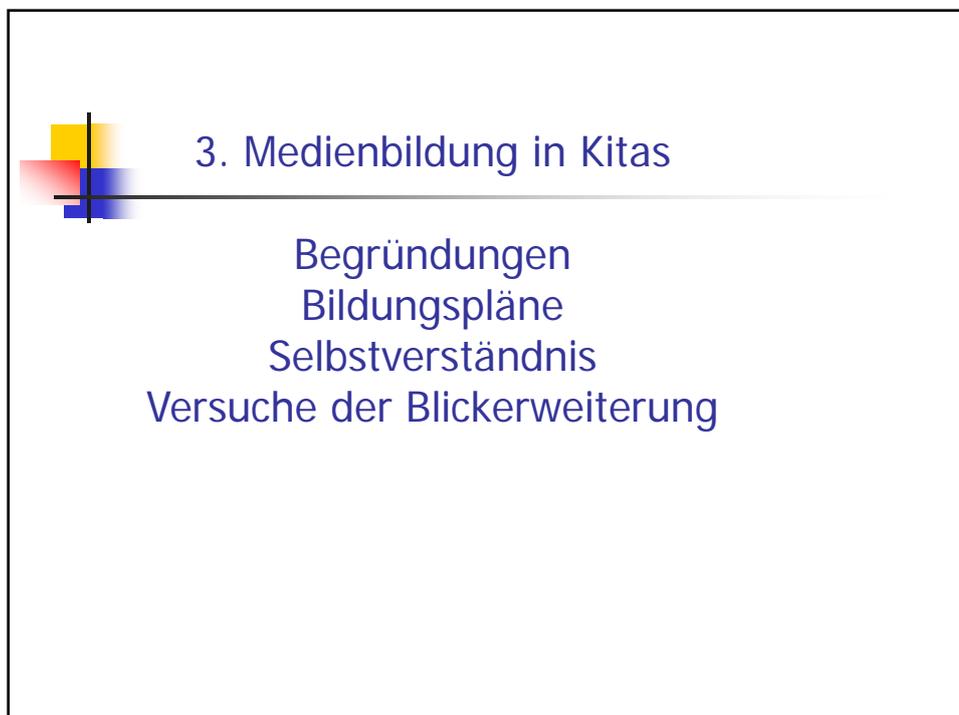
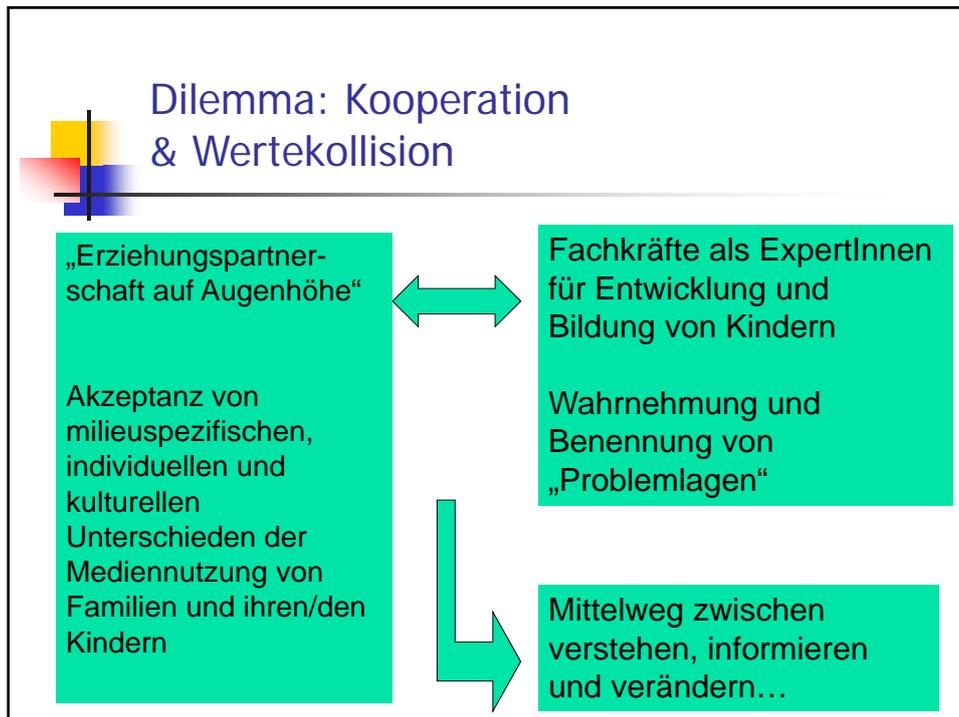
Studie: Wagner/Gebel/Lampert (Hrsg.) 2013, (LfM, Band 72)
Quantitative (N=453) und qualitative Studie (N=48)

- Medienerzieherisches Handeln in Familien ist von den angenommenen, medialen Einflüssen abhängig
- diese Bewertung hängt mit der Medienaffinität der Eltern zusammen
- Geringer Bildungsstand der Eltern geht einher mit einer eher unkritischen Mediennutzung und einem geringeren medienerzieherischen Engagement (Eltern sind weniger besorgt, dass Kinder durch Medieninhalte emotional überfordert werden könnten)



Chancen und Problembereiche realistisch einschätzen

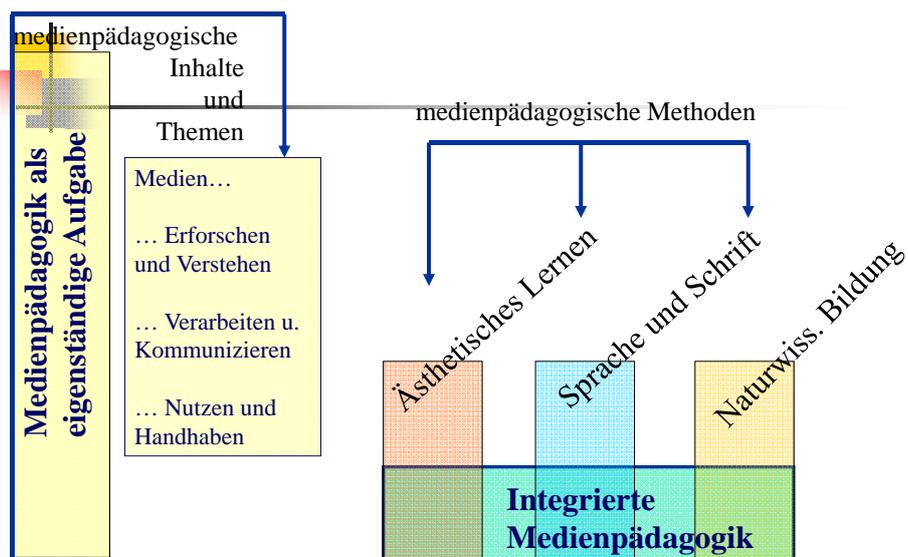
- Unterschiedliche Untersuchungen weisen darauf hin, dass das zeitliche Ausmaß der Medien- und Fernsehnutzung mit
 - Bewegungsmangel
 - Übergewicht
 - Sprachauffälligkeiten
 - Motorischen Problemen
 - Suchtverhalten
 - Verhaltensauffälligkeiten
 - Leseschwächen
 - und Entwicklungsverzögerungen zusammenhängen können

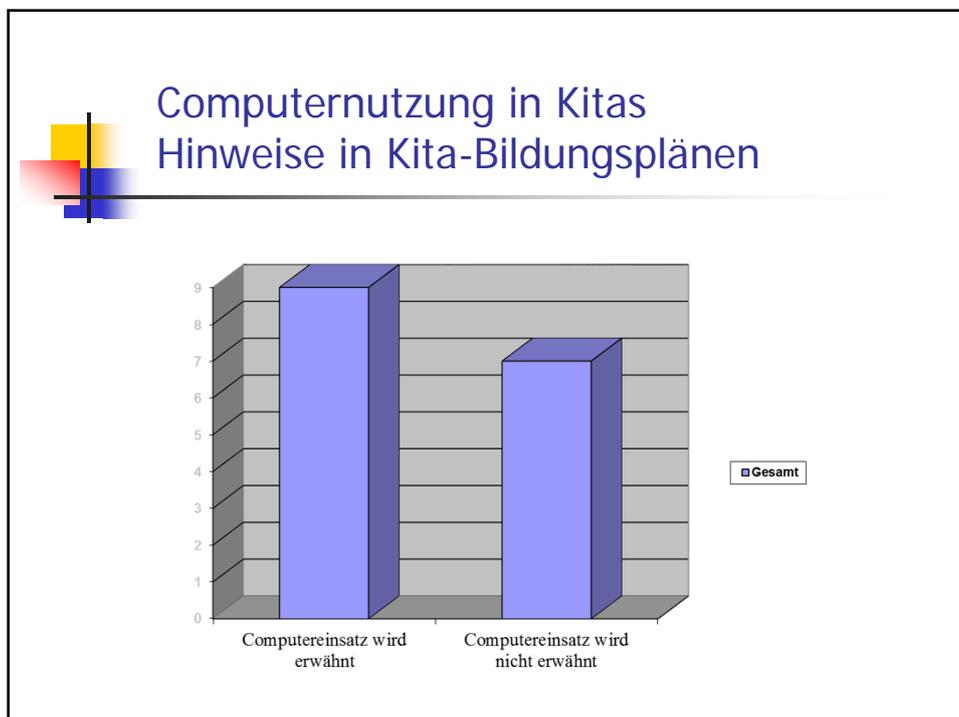
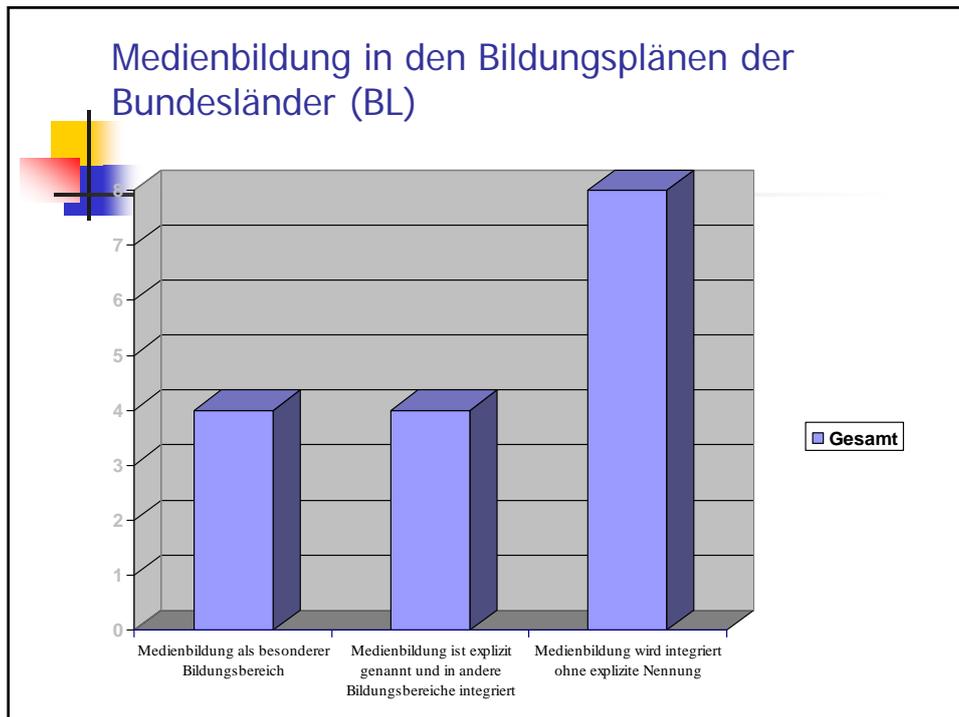


Argumente für Medienbildung in Kitas

- Umgang mit kulturellen Techniken lernen,
- Chancengleichheit herstellen und Wissenklüfte vermeiden
- Medien erfüllen vielfältige Bedürfnisse
- Medien können die Lern- und Erfahrungsräume von Kindern erweitern
- Medien können Kinder bei der Bearbeitung von Entwicklungsaufgaben unterstützen
- Medienerfahrungen können in Kindergruppen oder der Familie als Impulsgeber für Spiel- und Gesprächsanlässe dienen

Selbstverständnis der Medienpädagogik





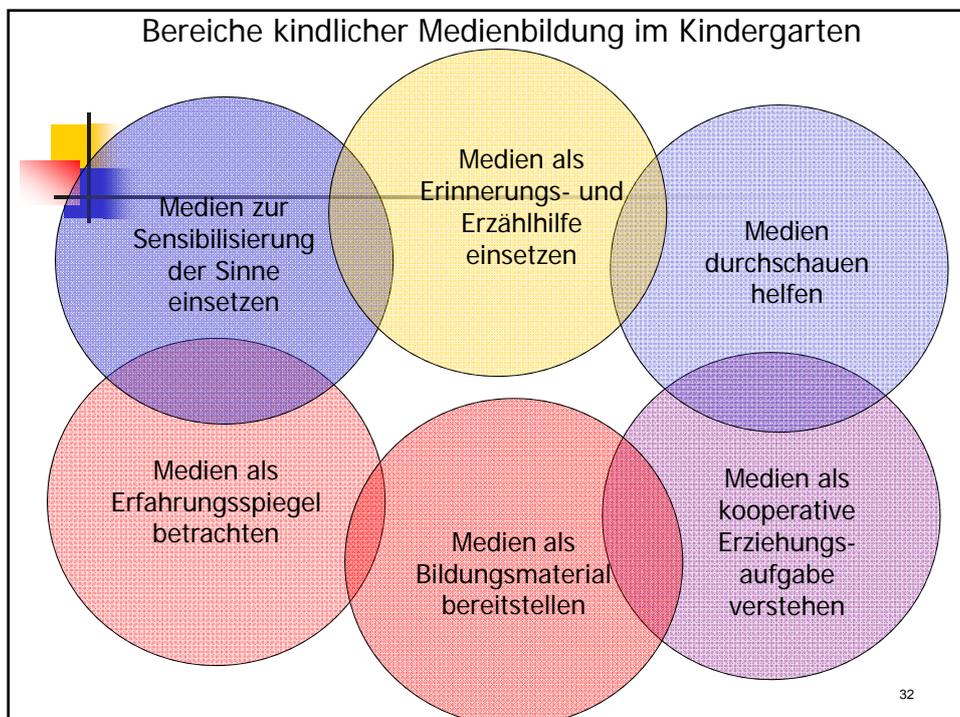
Medienbildung im Bremer Bildungsplan



Konkreteisierungen zu den Bildungsbereichen
Fröhliche Bildung im Kindergarten

5 Bildungsbereiche	13
5.1 Rhythmik und Musik	14
5.2 Körper und Bewegung	16
5.3 Spiel und Phantasie	18
5.4 Sprachliche und nonverbale Kommunikation	20
5.5 Soziales Lernen, Kultur und Gesellschaft	22
5.6 Bauen und Gestalten	25
5.7 Natur, Umwelt und Technik	28

Geräusche, Klänge und Töne einführen und Möglichkeiten kennen lernen	Die Fachkraft setzt Medien (z.B. Kassetten) zum Aufnehmen und Abspielen von Geräuschen, Musik und Liedern ein.
Das Kind lernt den Umgang mit Medien kennen.	Die Fachkraft stellt den Kindern elektronische Medien zur Verfügung und setzt sie selber ein.
Technikerfahrungen	<p>Die Kinder haben Gelegenheit, technische Vorgänge im Rahmen des Kindergartens zu beobachten (z.B. Küche, Hauswirtschaftsraum, Garten).</p> <p>Die Kinder werden von der Fachkraft darin angeleitet, einfache technische Geräte (z.B. Kassettenrecorder, Mixer...) selbständig zu bedienen.</p> <p>Die Kinder haben die Möglichkeit, selbständig an Kommunikationsmedien (z.B. PC) zu arbeiten.</p>



Bereiche kindlicher Medienbildung im Kindergarten

Medien zur
Sensibilisierung
der Sinne
einsetzen



Glasdias
mit Naturmaterialien



Medienprojekten (Trickfilm,
Hörspiel, Video, Fotografie,
Ton-Dia-Show usw.)
selbst gestalterisch mit
Medien umgehen,
Darstellung eigener Ideen
und Themen



Bereiche kindlicher Medienbildung im Kindergarten



Medien als
Erinnerungs- und
Reflexionshilfe
einsetzen

Medien sind Erzähl- und Erinnerungshilfen. Kinder können mit Fotoapparat, Video oder Tonband ihre Erfahrungen, Erkundungen und Ausflüge dokumentieren und die „Produkte“ später als Erinnerungshilfe benutzen



Bereiche kindlicher Medienbildung im Kindergarten

Es geht auch darum, Kindern beim Verstehen von Mediengestaltungen zu helfen und so aktiv eine Medienlesefähigkeit zu fördern.

Medien
durchschauen
helfen



Bereiche kindlicher Medienbildung im Kindergarten

Ausgehend von den Medienerlebnissen der Kinder können PädagogInnen spielerische Methoden der Verarbeitung (Zeichnungen, Rollenspiele, Phantasiereisen usw..) anbieten.



Medien als
Erfahrungsspiegel
betrachten



Bereiche kindlicher Medienbildung im Kindergarten



Medien bieten Kindern auf unterschiedliche Weise Bildungsmöglichkeiten. PädagogInnen können Kinder bei ihren ersten Schritten am Computer pädagogisch begleiten und ihnen positive Lernerfahrungen vermitteln.

Medien als Bildungsmaterial bereitstellen



Bereiche kindlicher Medienbildung im Kindergarten



Medien als kooperative Erziehungsaufgabe verstehen



4. Best-Practice-Kriterien für die medienpädagogischen Arbeit in Kindertagesstätten

- **Situationsbezug:** Geht das Projekt von den situativen Bedarfen der Kinder und Eltern aus?
- **Einbezug der Eltern:** Sind Eltern Teil der medienpädagogischen Projektarbeit in Kindertagesstätten?
- **Innovationsgehalt:** Wird durch das Projekt ein bisher wenig beachteter Bereich der Medienkompetenzförderung thematisiert?
- **Differenzierte Ziele:** Ist das Projekt theoretisch oder empirisch begründet und sind die Ziele entsprechend differenziert?
- **Kompatibilität:** Knüpft das Projekt an die vorrangigen didaktischen und pädagogischen Denk- und Handlungsweisen von Kindertagesstätten an? Transfer
- **Nachhaltigkeit:** Wurde/wird das Projekt evaluiert oder dokumentiert und stehen die Projekterfahrungen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung? (vgl. Neuß 2013)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



Werbung

40